

ten vor der assyrischen und babylonischen Gefangenschaft, also von 800 an; während der babyl. Gefangenschaft Daniel und Ezechiel; nach der Gefangenschaft Haggai, Sacharja und zuletzt Maleachi, der letzte Prophet (400 v. Chr.). — Nach Umfang und Wichtigkeit ihrer Schriften theilt man die Propheten in 4 große (Jesais, Jeremias, Hesekiel und Daniel) und in 12 kleine (Hosea bis Maleachi). Dem Jeremias sind noch „die Klagelieder“ beigelegt.

Die apokryphischen Bücher zeigen den Zustand des jüdischen Volks in den Zeiten zwischen den letzten Propheten des A. T. und der Erscheinung Jesu Christi. Sie sind also ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Reiches Gottes. — Die beiden Bücher der Makkabäer sind besonders beachtenswerth. Sie erzählen, wie die Juden nach der babyl. Gefangenschaft (170 v. Chr.) von den syrischen Königen, besonders von Antiochus Epiphanes, zur Abgötterei gezwungen werden sollten, aber durch die heldenmüthige Familie der Makkabäer, die 5 Söhne des Priesters Mattathias, freigekämpft wurden.

## II. Das neue Testament.

### I. Die Geschichtsbücher

des N. T. sind die vier Evangelien und die Apostelgeschichte. — Evangelium heißt eine frohe Botschaft, nämlich die, daß der Heiland erschienen ist; darum heißt auch jedes der 4 ersten Geschichtsbücher des N. T. so, weil diese Bücher die Lebensbeschreibung Jesu, also die erfreulichste aller Botschaften und Nachrichten von dem Leben des Messias, des Sohnes Gottes auf Erden, und der Vollendung des Werkes der Erlösung enthalten. Das 5. Geschichtsbuch ist die Apostelgeschichte, eine Erzählung von der Gründung und Ausbreitung des Christenthums durch die Apostel. Apostel, d. h. Gesandte, werden die Jünger Jesu und die ersten Boten des Evangelii genannt, weil Jesus sie ausgesandt hatte, sein Evangelium zu predigen und das von ihm gestiftete Gottesreich zu verbreiten.

Matthäus, der Apostel, war ein Zolleinnehmer zu Kapernaum, ehe er Jesu Jünger wurde und führte früher den Namen Levi. Er schrieb sein Evangelium zunächst für die Juden-Christen und sucht diese zu überzeugen, daß Jesus Christus der verheißene Messias sei; daher er sich sehr häufig auf Stellen des A. T., die nun in Christo erfüllt seien, beruft. Er berichtet ausführlich die Reden (z. B. die Bergpredigt, Cap. 5—7) und Wunderthaten des Herrn. Auch hat er uns die vielen herrlichen Gleichnißreden des Heilandes über das Himmel-